

Vorlage		Vorlage-Nr:	FB 01/0499/WP17
Federführende Dienststelle: Fachbereich Verwaltungsleitung Beteiligte Dienststelle/n:		Status:	öffentlich
		AZ:	
		Datum:	29.11.2018
		Verfasser:	
Ratsanträge			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
12.12.2018	Rat der Stadt Aachen	Entscheidung	

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt nimmt die fristgerecht eingereichten Ratsanträge zur Kenntnis und verweist sie gemäß § 12 Abs. 3 der Geschäftsordnung an die jeweils zuständige Stelle (Bezirksvertretung, Fachausschuss, Oberbürgermeister).

Philipp

Oberbürgermeister

Erläuterungen:

Von den Fraktionen bzw. Ratsmitgliedern wurden mehrere Ratsanträge innerhalb der in § 12 Abs. 1 der Geschäftsordnung für den Rat benannten Frist eingereicht, die als Anlage beigefügt sind.

Anlage/n:

Fristgerecht eingereichte Ratsanträge

Fraktion DIE LINKE. • Verwaltungsgebäude Katschhof • 52058 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister Marcel Philipp
Rathaus/Markt – Fax 432-8008
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
13. Nov. 2018

Nr. 412/17

Aachen, 13. November 2018

Ratsantrag: Schließung und Umnutzung der Fußgängerunterführungen am Pontwall

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
der Rat möge beschließen:

Die Fußgängerunterführungen am Ponttor und unter der Turmstraße in der Höhe des Audimax sollen so schnell wie möglich geschlossen werden. Die Verwaltung möge eine Umnutzung der Unterführungen in Fahrradparkgaragen prüfen und einen Zeitplan zur Realisierung erarbeiten.

Begründung

Die Einrichtung der Ampelanlagen an beiden genannten Kreuzungspunkten hat dazu geführt, dass ein Großteil des Fußverkehrs die Straßen oberirdisch quert.

Hierdurch hat sich die Frequenz der Passanten und damit auch die soziale Kontrolle in den Unterführungen deutlich verringert. Der jetzige Zustand ist unzumutbar.

Deshalb sollten die angesprochenen Unterführungen so schnell wie möglich geschlossen und die Treppenanlagen zurückgebaut werden. Darüber hinaus ist zu prüfen, ob die vorhandenen unterirdischen Räume in der Funktion als Fahrradparkgaragen einer neuen Nutzung zugeführt werden können.

Mit freundlichen Grüßen



Leo Deumens



Marc Beus



Harald Siepmann

Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
20. Nov. 2018

Nr. 473/17

19.11.2018
GRÜNE 26 / 2018

Ratsantrag

Fahrradparken im historischen Stadtzentrum

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, zur Verbesserung der Radinfrastruktur in der Nähe der stark frequentierten Plätze Markt und Katschhof sichere und kippschutzgeschützte Abstellmöglichkeiten für Fahrräder zu errichten. Dabei soll besonders die Möglichkeit des Fahrradparkens auf dem Klosterplatz geprüft werden. Die Vorstellung eines Konzeptes dazu in der ersten Jahreshälfte 2019 ist wünschenswert.

Begründung:

Zuletzt wurden 2014 aufgrund eines Antrags von GRÜNEN und CDU aus 2012 auf dem Markt 18 Fahrradbügel aufgestellt. Bekanntermaßen stellen die vielfältigen Nutzungsansprüche der zentralen Plätze wie Markt und Katschhof Hindernisse für die Errichtung von Fahrradbügeln dar. Jedoch ist in den letzten Jahren immer deutlicher geworden, dass die Anzahl der Abstellmöglichkeiten dort weit unterhalb des Bedarfs liegt. Selbst im Monat November findet man abends oder am Wochenende nur selten eine gesicherte Abstellmöglichkeit fürs Fahrrad oder Pedelec im historischen Zentrum. Diese Entwicklung hin zur verstärkten Nutzung von Fahrrädern ist begrüßenswert und sicher noch nicht abgeschlossen.

Aus diesem Grund, und auch weil bei Großveranstaltungen rund um Markt und Katschhof Fahrradabstellplätze umso mehr fehlen, ist es notwendig, deutlich mehr Abstellmöglichkeiten anzubieten. Unmittelbar an Katschhof und Markt sind die Möglichkeiten z.B. aus Gründen des Denkmalschutzes oder wegen der notwendigen Fluchtkorridore eingeschränkt. Deshalb bietet sich die sehr nahe gelegene Fläche des Klosterplatzes an, um dem Nutzungsanspruch der Radfahrenden gerechter zu werden.

Mit freundlichen Grüßen



Melanie Seufert
Fraktionssprecherin



Kaj Neumann
mobilitätspolitischer Sprecher

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
D-52062 Aachen

Raum 104
Tel.: 0241 432-7217
Fax: 0241 432-7213

FDP-Fraktion im Rat der Stadt Aachen

Verwaltungsgebäude Katschhof/Zimmer 132
Johannes-Paul-II.-Straße 1, 52062 Aachen
Tel : 0241 432-7224, Fax : 0241 432-7226
Mail: fdp.fraktion@mail.aachen.de

Herrn
Oberbürgermeister Marcel Philipp
Rathaus der Stadt Aachen
Markt
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

27. Nov. 2018

Nr. 414/17

Aachen, 21.11.2018

Ratsantrag

Die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Aachen bittet die Verwaltung, eine fachbereichsübergreifende Taskforce einzusetzen.
Ziel ist die Attraktivierung der innerstädtischen Einkaufszonen für Kunden und Einzelhandel.

Begründung

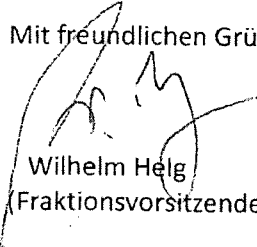
Weite Bereiche der Innenstadt sind hinsichtlich des Einzelhandels in einem problematischen Zustand.

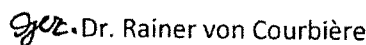
Ganze Abschnitte von ehemals blühenden Fußgängerzonen wirken oft wie ausgestorben und sind durch Leerstände von Geschäften gekennzeichnet. Für die Großkölnstraße wird sich durch den angekündigten Umzug von SINN in das ehemalige Horten-Haus (Lust for Life) der Zustand absehbar eher verschlechtern. Ob sich dadurch für den Dahmengraben eine nennenswerte Verbesserung ergibt, bleibt abzuwarten.

Belastend kommt aber auch der Stillstand rund um das Büchel-Viertel, die ungeklärte Zukunft von Bushof/VHS/Stadtbücherei und der unteren Adalbertstraße hinzu.

Insgesamt besteht dringender Handlungsbedarf. Die bereits gebildeten privaten Initiativen sind letzten Endes nur ein Hilferuf an die verantwortlichen Stellen in Rat und Verwaltung. Da praktisch alle Fachbereiche der Verwaltung - als Querschnittsaufgabe - bei diesem Thema involviert sein sollten, ist dies bei einer Projektorganisation unbedingt zu berücksichtigen. Erste Ergebnisse der Taskforce sollten mit Maßnahmenkatalog bis zum Frühjahr 2019 vorliegen und im Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft vorgestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen


Wilhelm Helg
(Fraktionsvorsitzender)


Dr. Rainer von Courbière
(wirtschaftspolitischer Sprecher)

Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
27. Nov. 2018

Nr. 415/17

19.11.2018

Ratsantrag

**Spekulativen Leerstand und Zweckentfremdung von Wohnraum
wirksam bekämpfen – Erlass einer Wohnraumschutzsatzung**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von LINKEN und GRÜNEN beantragen, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat beauftragt die Verwaltung, eine Wohnraumschutzsatzung für Aachen auf Grundlage des Paragraphen 10 Wohnungsaufsichtsgesetz NRW zu erarbeiten und dem Rat zeitnah zur Beschlussfassung vorzulegen.

Begründung:

Der Wohnungsmarktbericht hat deutlich gemacht, dass aktuell in der Stadt Aachen rund 4500 Wohnungen fehlen. Bis zum Jahr 2035 fehlen voraussichtlich sogar 10.000 Wohnungen. Vor diesem Hintergrund ist es aktuell neben verstärkten Anstrengungen beim Wohnungsneubau geboten, dem Beispiel anderer Städte wie Köln, Bonn oder Münster zu folgen und der Verwaltung mit dem Erlass einer Wohnraumschutzsatzung ein Instrument an die Hand zu geben, Zweckentfremdung und spekulativen Leerstand unterbinden zu können.

Mit freundlichen Grüßen

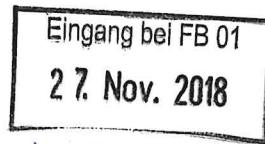


Melanie Seutert
Fraktionssprecherin



Leo Deumens
Fraktionsvorsitzender

Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen



Nr. 416/17

26.11.2018
GRÜNE 27 / 2018

Ratsantrag

Markthalle im alten Umspannwerk Minoritenstraße

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung, mit den planungs- und liegenschaftlichen Vorbereitungen für den Umbau / die Umnutzung einer Markthalle / food court im Gebäude des ehemaligen Umspannwerkes Minoritenstraße. Ein erstes Konzept ist dem Planungs- und Liegenschaftsausschuss im ersten Quartal 2019 vorzustellen.

Die Errichtung einer Ersatzturnhalle für die dann wegfallenden Räumlichkeiten der Sporthalle/ des Gymnastikraums im Umspannwerk Minoritenstraße ist zu forcieren.

Begründung:

Schon 2015 wurde die Umsetzung eines Markthallenkonzepts auf Grundlage eines GRÜNEN Antrages im Planungsausschuss beraten und die Verwaltung beauftragt, für das stadt eigene ehemalige Umspannwerk Minoritenstraße ein solches Konzept zu erarbeiten.

Das denkmalgeschützte Gebäude bietet mit seinen Räumlichkeiten, seiner Lage in der Stadt und dem Ambiente eines Denkmals beste Voraussetzungen zur Umsetzung eines Markthallenangebots. Eine optimale fußläufige Erreichbarkeit von der Großkölnstraße, unter Einbeziehung des heute eher unattraktiven Stadtraums hinter der Citykirche, ist gegeben. ÖPNV-Haltestellen und Parkhäuser am Grabenring liegen in unmittelbarer Nähe.

Eine Markthalle Minoritenstraße würde zu dem die Frequenzen in der Fußgängerzone Großkölnstraße stärken und auch optimale Wegeverbindungen zum Büchelprojekt aufweisen.

Die Umsetzung eines Markthallenkonzepts kann an dieser Stelle allein durch die Stadt Aachen als Eigentümer der betroffenen Grundstücke und Liegenschaften betrieben werden.

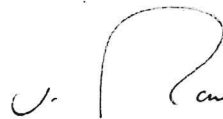
Seit vielen Jahren besteht der dringliche Wunsch der Aachener Bevölkerung nach einer ständigen Markthalle im Innenstadtbereich. In mehreren Architektenwettbewerben zu Großprojekten in der Innenstadt (z.B. Kaiserbad, Büchel, Antoniusviertel) ist eine Markthalle immer wieder thematisiert und vorgeschlagen worden, eine solche wurde jedoch nie realisiert.

Zuletzt wurde durch die Landmarken AG die Realisierung eines *food court* im Erdgeschoss des ehemaligen Kaufhauses Horten angekündigt. Durch den Umzug von Sinn Leffers in das Gebäude an der Mefferdatisstraße wird auch diese Ankündigung nicht realisiert werden.

Mit freundlichen Grüßen



Melanie Seufert
Fraktionssprecherin



Michael Rau
planungspolitischer Sprecher



CDU

FRAKTION IM RAT
DER STADT AACHEN



CDU und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

28. Nov. 2018

Nr. 417/17

Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

CDU

Telefon 0241 / 432 -7211 und -7212
cdu.fraktion@mail.aachen.de
www.cdu-fraktion-aachen.de

SPD

Telefon 0241 / 432 -7215
spd.fraktion@mail.aachen.de
www.spd-aachen.de

CDU 18.038 / SPD AT 93/18

Aachen, den 26. November 2018

RATSANTRAG

Fahrradabstellplätze an Bahnhalt punkten

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von CDU und SPD im Rat der Stadt Aachen beantragen im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung ein Konzept zur Schaffung zusätzlicher Fahrradabstellplätze an Bahnhalt punkten zu erarbeiten und im Programm „Bike+Ride“ des Bundesumweltministeriums zur Förderung anzumelden.

Begründung

Alle politischen Akteure sind sich über die Notwendigkeit einer umfassenden Mobilitätswende einig. Hierfür ist der Umstieg auf CO2-neutrale Verkehrsträger zwingend notwendig. Durch die Initiative Bike+Ride sollen bis 2022 100.000 neue Fahrradabstellplätze deutschland-

weit errichtet werden. Damit Aachen von dem Programm profitieren kann, ist es dringend notwendig die für die erfolgreiche Teilnahme erforderlichen Schritte jetzt anzustoßen.

Mit freundlichen Grüßen



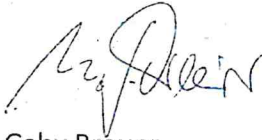
Harald Baal

Vorsitzender CDU-Fraktion



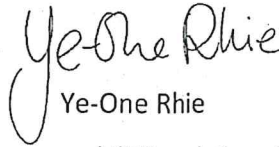
Michael Servos

Vorsitzender SPD-Fraktion



Gaby Breuer

mobilitätspol. Sprecherin
CDU-Fraktion



Ye-One Rhie

mobilitätspol. Sprecherin
SPD-Fraktion

CDU und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
04. Dez. 2018

Nr. 4/18/17

Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

CDU

Telefon 0241 / 432 -7211 und -7212
cdu.fraktion@mail.aachen.de
www.cdu-fraktion-aachen.de

SPD

Telefon 0241 / 432 -7215
spd.fraktion@mail.aachen.de
www.spd-aachen.de

CDU 18.041 / SPD AT 94/18

Aachen, den 03. Dezember 2018

RATSANTRAG

Entwicklung von Standards im Bereich der offenen Türen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von CDU und SPD im Rat der Stadt Aachen beantragen im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung, Standards und Kriterien für die Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplans im Bereich der offenen Jugendarbeit zu formulieren.

Begründung

Die offenen und teiloffenen Türen, egal ob klein oder groß, sind ein wichtiger Bestandteil der Jugendhilfe in Aachen. Durch die Schaffung von niederschweligen Angeboten werden Kinder und Jugendliche auch in sozialen Brennpunkten aufgenommen und betreut. Insbesondere das breite Angebot durch die Vielzahl und Unterschiedlichkeit der Träger in Aachen bietet für alle Altersgruppen feste Anlaufpunkte, nicht nur für Freizeitangebote, sondern auch für Hilfe bei familiären Problemen.

Die Träger der offenen Jugendhilfe haben derzeit individuelle Leistungsvereinbarungen mit der Stadt Aachen, was zu sehr unterschiedlichen Bedingungen für die einzelnen Einrichtungen insbesondere bei der Vorhaltung des notwendigen Personals führt. Diese Leistungsver-

einbarungen gehen auf die Vielzahl an unterschiedlichen Förder- und Finanzierungsmodellen in der Vergangenheit zurück. Bei Veränderungen finanzieller Möglichkeiten einzelner Träger hat die Stadt Aachen und die Politik in der Vergangenheit oft einzelfallbezogen reagiert. Dies hat die unterschiedliche Behandlung der Einrichtungen nochmals verstärkt und führt durch die fortgesetzten, rein prozentualen Anpassungen der Sockelfinanzierung zu einem deutlichen Missverhältnis.

Ziel ist es, einheitliche Standards für die offene Jugendhilfe zu definieren, welche auf die Bedürfnisse vor Ort anhand von klaren Kriterien eingeht. Die Kriterien sollen auch auf sozial-räumliche Gegebenheiten Rücksicht nehmen. Ziel ist eine verlässliche Finanzierungssystematik aufgrund einer objektiven Bedarfsfeststellung für die Träger der offenen Jugendhilfe aber auch für den städtischen Haushalt. Der Kinder- und Jugendförderplan soll im KJA beraten und abschließend dem Rat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Die Beratungen von Verwaltung und Politik unter Mitwirkung der Träger sollen so rechtzeitig erfolgen, dass entsprechende Mittel nach erfolgtem Beschluss für den Haushalt 2021 vorgesehen werden können. Die Fachverwaltung wird gebeten hierfür kurzfristig einen Zeitplan zu erarbeiten und vorzulegen.

Mit freundlichen Grüßen



Harald Baal

Vorsitzender CDU-Fraktion



Michael Servos

Vorsitzender SPD-Fraktion



Peter Tillmanns

kinder- und jugendpol. Sprecher
CDU-Fraktion



Patrick Deloie

kinder- und jugendpol. Sprecher
SPD-Fraktion

Allianz für Aachen

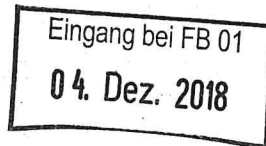
Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Stadtverwaltung Aachen
Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp

-Rathaus-

52058 Aachen



Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

04. Dezember 2018

Antrag: Abbau der Plastik auf dem Marktplatz Haaren und Aufstellung eines christlichen Kleindenkmals

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

Die vom Aachener Bildhauer Joachim Bandau entworfene Skulptur auf dem Marktplatz Haaren, Höhe Haarener Gracht 1, 52080 Aachen, wird abgebaut.

Auf dem Marktplatz Haaren wird ein christliches Kleindenkmal (Flurkreuz, Steinkreuz, Bildstock etc.) aufgestellt.

Die Stadt Aachen schreibt einen entsprechenden Auftrag öffentlich aus. Nach einer Ausschreibungsdauer von sechs Monaten werden dem Rat die eingegangenen Projektentwürfe vorgelegt und zur Abstimmung gestellt.

Begründung:

- umseitig -

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Die geistige Orientierungslosigkeit eines von Subjektivismus, Relativismus und Materialismus durchdrungenen Weltteils hat nicht nur den Schönen Künsten ein Ende bereitet, sondern auch ein zu ihr äquivalentes „künstlerisches“ Formenaufgebot der Schrägheit, optischen Blässe und vernagelten Eigensinnigkeit hervorgebracht. In Deutschland traten insbesondere im Anschluß an die erfolgreiche und bis heute nachwirkende linksradikale 68er-Kulturrevolution Legionen postmodern-



experimenteller Künstler auf den Plan, um öffentliche Flächen mit allerlei erdenklichen plastischen Skurrilitäten zu überziehen.

Objekt am Marktplatz Haaren: Mißgestaltung öffentlicher Flächen als Geringschätzung der Bürger.

In Aachen stehen stellvertretend dafür die Plastik von Franz Bernard vor dem Arbeitsamt an der Roermonder Straße, genannt „Großer Aachener“, der Warteunterstand „Frittezang“ am Eisenbrunnen, dessen Abbau die Allianz für Aachen in einem jüngsten Ratsantrag gefordert hatte; oder ein Objekt vom Aachener Bildhauer Joachim Bandau, das auf dem Marktplatz im Stadtteil Haaren aufgestellt ist (s.o.).

Die Ratsgruppe strebt mit ihrem Antrag an, das genannte Objekt auf dem Haarener Marktplatz zu entfernen und durch ein christliches Kleindenkmal zu ersetzen.

Wo Flurkreuze, Bildstöcke oder Jesusfiguren anzutreffen sind, ist inmitten der modernen Alltagswirklichkeit ein Ort religiöser Einkehr, des Betens und Innewerdens aufgespannt. Die Sichtbarkeit der unsere Kultur mittragenden christlichen Heilsbotschaft im Stadtbild ist den Menschen in Haaren wichtig. So wurde z.B. das im zweiten Weltkrieg zerstörte Haarener Steinkreuz mit Unterstützung eines Haarener Heimatvereins in kleinerem Maßstab nachgebaut und am Seniorenheim an der



Christliche Verwurzelung prägt das Stadtbild: Das Haarener Kreuz an der Akazienstraße.

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Akazienstraße aufgestellt. Ebenfalls engagierten sich die Mitglieder des Vereins für den Wiederaufbau der Valentinskapelle, die auch im Krieg zerstört worden war.

Mit dem Abbau der Bandauschen Plastik und der komplementären Aufstellung christlicher Symbolik gewinnt der Haarener Marktplatz wieder an Attraktivität und Identifikationsqualität. Auch in Hinblick auf die dort stattfindenden Veranstaltungen, wie z.B. dem Haarener Adventsfest oder dem traditionellen Weihnachtsmarkt. Das Kreuz, die

Darstellung einer Bibelszene, eine Jesus-, Marien- oder Heiligenfigur sprechen die Menschen an. Sie haben den Bürgern in Haaren etwas zu sagen oder sind zumindest doch vertraut,



gehören zur Stadt und ihren Menschen dazu.

Links: postmodern-nihilistisches Gestell am Haarener Markt/ Rechts: Jesus Christus am Kreuz im Haarener Feuerwehrpark

Die Plastik setzt hingegen auf Irritation, Spekulation und abweisende Selbstgefälligkeit. Mit ihrer improvisiert wirkenden Unabgeschlossenheit stählerner Elemente weckt sie Assoziation zu einer besonders in linksautonomen Gefilden gefrönten vom US-amerikanischen Spielfilm „Mad Max“ inspirierten Schrottästhetik. Die Aufstellung eines solchen Gebildes auf einem vielfrequentierten öffentlichen Platz bringt entweder eine besondere Geringschätzung oder eine grobe Unkenntnis gegenüber den Menschen in Haaren zum Ausdruck.

Die Allianz für Aachen spricht sich dafür aus, den religiösen Grundlagen unserer germanisch-abendländischen Kultur auch abseits von bloß kommerziell-touristischen Erwägungen wieder einen lebendigen Einlaß in die Gestaltung öffentlicher Räume zu gewähren. Wie u.a. das Engagement des genannten Heimatvereins zeigt, muss der Orientierungslosigkeit, von der Anfangs die Rede war, keineswegs das letzte Wort zugestanden sein.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Für die Ratsgruppe



Markus Mohr

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Stadtverwaltung Aachen
Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp

-Rathaus-

52058 Aachen



Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AFA)
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

04. Dezember 2018

Antrag: Keine Gesinnungsprüfung an Aachener Kitas - Empfehlung des Rats gegen neue Handreichung für Erzieher der Amadeu Antonio Stiftung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt in einem Anschreiben an sämtliche im Stadtgebiet liegende Kindertagesstätten von der Verwendung der von der Amadeu Antonio Stiftung herausgegebenen Handreichung für Kita-Erzieher unter dem Titel „Ene, mene, muh – und raus bist du! Ungleichwertigkeit und frühkindlicher Pädagogik“ abzuraten.

Eine entsprechende Stellungnahme der Stadt Aachen erfolgt zudem in Form einer Pressemitteilung.

Begründung:

Die im Antragstext genannte und jüngst veröffentlichte Handreichung der umstrittenen Amadeu Antonio Stiftung ist zu weiten Teilen eine Zusammenstellung von Handlungsempfehlungen für Fachkräfte in Kindertagesstätten für den Umgang mit Rechtsextremismus am Arbeitsplatz. Der Focus liegt dabei bei Kindern aus angeblich rechtsextremen Elternhäusern aber auch auf Arbeitskollegen mit entsprechend markierten Einstellungen.

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Mittels Fallbeispielen sollen Erzieher für mentale Einstellungen sensibilisiert werden, die als Erscheinungsformen unterschiedlicher Schattierungen des „Rechtsextremismus“ dargestellt werden. Auf jedes dieser Fallbeispiele folgt ein erläuternder Absatz, indem die zuvor beschriebenen Situationen im semantischen Begriffsfeld linker Rechtsextremismustheorien rekapituliert werden. Dadurch sollen Erzieher befähigt werden, soziale Situationen in Kitas durch eine spezifische theoretische Optik reflektieren zu können, die den politischen Vorstellungen der Herausgeberin entsprechen.¹

So heißt etwa im Fall II.3 (S. 19):

„Ein Junge lässt sich von ihnen die Fingernägel lackieren [...] Die Mutter lehnt das lautstark ab, es fallen Worte wie »Frühsexualisierung« – hier sollten wohl Kinder mit dem »Genderquatsch« indoktriniert werden, sie erziehe ihre Kinder selbst.“

Die Einordnung dieser Begebenheit folgt in der anschließenden analytischen Erläuterung:

„Jenseits dessen sind rechtsextreme Positionen in hohem Masse anschlussfähig an die sogenannte Mitte der Gesellschaft. Anders gesagt: So finden sich beispielsweise sexistische Aussagen, stereotype Geschlechtervorstellungen (binäre und traditionelle Vorstellungen vom Junge- und Mädchen-Sein, Männlichkeit und Weiblichkeit) in vielen Milieus. Sie sind insofern anschlussfähig bzw. haben sie eine Brückenfunktion an rechtsextreme Ideologie.“

Nach diesem Schema werden in der 60-seitigen Broschüre zahlreiche (vermeintlich) rechtsextreme und rassistische Potentiale in Kita-Szenen ausgemacht. So etwa bei skeptischen Äußerungen zu multiethnischen Gruppenkonstellationen (S. 18) oder der Beschreibung kultureller Differenzen (S. 23) - wobei paradoxerweise bei ersterem die „Vielzahl von Erfahrungshintergründen und Zugehörigkeiten“ als „Garant für vielfältige Lernmöglichkeiten“ angesehen wird, letzteres hingegen als kulturelle Verhaltensklärung eine „generalisierende“ und „rassistische Abwertung“ darstellen soll.

Mit einem Absatz zu Kindern aus vermeintlich völkischen Familien (S. 12), die etwa im Falle von Mädchen am Tragen von Zöpfen und Kleidern identifiziert werden könnten, wird diese Methode auf die Spitze getrieben. Mit wohlklingenden Wendungen wie z.B. „frühkindliches Erkennen“ oder „kritisches Bewusstsein“, fordern die Autoren dazu auf, Kindern, Eltern und Kollegen nach politischen Hygienekriterien zu mustern.

¹ Vgl. Amadeu Antonio Stiftung 2018. Ene, meine, muh – und raus bist du! Ungleichwertigkeit und frühkindliche Pädagogik. Berlin.

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Aufgrund ihres übergreifigen Charakters als Verdachts- und Denunziationsanleitung, fehlender Wissenschaftlichkeit sowie politisch einseitiger Ausrichtung hat die von der Bundesfamilienministerin Franziska Giffey (SPD) abgesegnete und mit Steuermitteln finanzierte Broschüre inzwischen lagerübergreifende Kritik erfahren. So riet z.B. der Berliner Bezirk Neukölln jüngst von einer Nutzung ab. In der entsprechenden Pressemitteilung wird CDU-Jugendstadtrat Falko Liecke mit den Worten zitiert:

„Die Broschüre will Vorurteile bekämpfen, vermittelt sie aber selbst. Es ist nicht Aufgabe von Erzieherinnen und Erziehern, die politische Gesinnung der Eltern zu überprüfen.“²

Heinz-Peter Meidinger, der Präsident des Deutschen Lehrerverbandes sprach von einer „Gesinnungsschnüffelei“, die „abstoßend“ und „kontraproduktiv“ sei und „jeder wissenschaftlichen Grundlage“ entbehre. Er sei „entsetzt über das Argumentationsniveau“.³ Weiterhin äußerte sich der Unionspolitiker Albert Rupprecht, daß „die Schnüffel-Fibel [...] schnellstens aus dem Verkehr gezogen werden“ müsse, weil sie „mit unseren Grundwerten unvereinbar“ sei.⁴

Die Allianz für Aachen schließt sich den o.g. Einschätzungen an. Mit dem vorliegenden Antrag soll die Stadt Aachen dem Beispiel des Berliner Bezirksamts Neukölln folgen und von der Verwendung der in Rede stehenden Broschüre abraten. Die inhaltliche Begründung dieser Haltung kann dabei explizit auf das Fehlen wissenschaftlicher Standards, das Mißbrauchspotential und den sozial destruktiven Charakter der Broschüre rekurrieren.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

² Berliner Zeitung 2018 o.A. Neukölln ist gegen Kita-Broschüre zu Rechtsextremismus. Veröffentlicht am 30.11.2018. Abgerufen von <https://www.bz-berlin.de/berlin/neukoelln/neukoelln-ist-gegen-kita-broschuere-zu-rechtsextremismus> [03.12.2018].

³ Presseportal 2018 o.A. NOZ: Bildungspolitiker und Pädagogen "entsetzt" über "Schnüffel-Fibel". Veröffentlicht am 30.11.2018. Abgerufen von <https://www.presseportal.de/pm/58964/4130009> [03.12.2018].

⁴ Ebenda.

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Für die Ratsgruppe



Markus Mohr

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

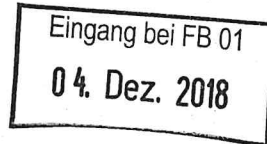
Stadtverwaltung Aachen
Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp

-Rathaus-

52058 Aachen

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen



Nr. 421/17

04. Dezember 2018

Antrag: Attraktiver ÖPNV für Aachen I von III – Optimierte Buslinienanbindung zwischen Rothe Erde, Eilendorf und Verlautenheide

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt zwecks Optimierung der Buslinienanbindung der Stadtteile Rothe Erde, Eilendorf und Verlautenheide folgende Maßnahmen einzuleiten:

1.) Die Buslinie 7 wird zwischen montags und freitags ab 05.25 Uhr von der Haltestelle Verlautenheider Endstraße Richtung Bahnhof Rothe Erde eingesetzt. Auf dieser Strecke hält sie an den Haltestellen Schwester-Zita-Weg, Nirmir Platz, Eilendorf Bahnhof, Markusstraße, Eilendorf Bahnhof, St. Severin, Kaiserstraße, Frillingsgraben, Barbarakirche, Continental, Philips, Pongs, Eisenbahnweg, Mataréstraße und endet am Bahnhof Rothe Erde.

2.) Die Fahrtstrecke der Buslinie 7 ab Richterich Schönau Richtung Eilendorf/Verlautenheide wird wie folgt geändert:

Zwischen montags und freitags (S,F)

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

I. Die stündlichen Fahrten ab Richterich Schönau bis Eilendorf am Tunnel zwischen 08.35 Uhr und 19.35 Uhr steuern die neue Endhaltestelle Verlautenheide Endstraße an. Ab Eilendorf Bahnhof werden die Haltestellen Nirmer Platz (statt Eilendorf am Tunnel) und Schwester-Zita-Platz bedient.

II. Die stündlichen Fahrten ab Richterich Schönau bis Verlautenheide Endstraße zwischen 06.05 Uhr und 19.05 Uhr steuern die neue Endhaltestelle Würselen Kaninsberg an. Bis zu diesem Fahrtziel werden ab Verlautenheide Endstraße die Haltestellen Gut-Knapp-Straße, Straßenverkehrsamt und Aachener Kreuz bedient.

Samstags

III. Zu den unter röm. I. und II. erläuterten Streckenverlängerungen der aktuell je die Endhaltestellen Eilendorf am Tunnel und Verlautenheide Endstraße anfahrenen stündlichen Verbindungen der Linie 7 wird samstags eine analoge Regelung getroffen.

3.) Die Fahrtstrecke der Buslinie 7 ab Verlautenheide Richtung Richterich Schönau wird wie folgt geändert:

Zwischen montags und freitags (S,F)

I. Die stündlichen Fahrten der Linie 7 Richtung Richterich Schönau mit dem bisherigen Startpunkt Gut-Knapp-Straße um je 01 Minute nach (6.01, 7.01, 8.01 [...] 18.01 Uhr) beginnen äquivalent zur unter 2.) II. entworfenen Streckenerweiterung an Würselen-Kaninsberg und bedienen wie o.e. die Haltestellen Aachener Kreuz und Straßenverkehrsamt.

Samstags

Die ausgeführte Streckenerweiterung der Linie 7 Richtung Richterich Schönau wird in die bestehende Fahrzeitenregelung für Samstage integriert.

4.) An den Haltestellen Gut-Knapp-Straße (beiderseits), Aachener Kreuz (Fahrtrichtung Kaninsberg) und Würselen-Kaninsberg (beiderseits) wird ein Warteunterstand mit Sitzbank aufgestellt.

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Begründung:

Zu 1.) Die Buslinie 7 verbindet im Aachener Osten die Stadtteile Rothe Erde, Eilendorf und Verlautenheide. Aus den beiden letztgenannten Stadtteilen pendeln jeden Morgen Arbeitnehmer ins Gewerbegebiet Rothe Erde, in dem Dutzende Unternehmen und Großhändler angesiedelt sind. So z.B. Continental, Philips, FAMO, Meotec, e.GO, Triwo oder Europcar. Bei einigen Unternehmen, wie z.B. der Continental oder Philips, beginnt für einen Teil der Beschäftigten die Arbeitsschicht um 6.00 Uhr.

Da die kürzeste Busverbindung über die Linie 7 erst um 6.01 ab Verlautenheide (Gut-Knapp-Straße) eingesetzt wird, sind Arbeitnehmer, die den ÖPNV nutzen wollen oder müssen, genötigt auf andere

The image shows a bus schedule sign for ASEAG. The top part is titled 'Abfahrtszeiten Gut-Knapp-Straße montags bis freitag'. It lists departure times for various destinations. The first row shows a departure at 6:01 from Verlautenheide to Rothe Erde. The second row shows a departure at 6:02 from Verlautenheide to Eilendorf. The third row shows a departure at 6:03 from Verlautenheide to Verlautenheide. The bottom part of the sign is titled 'samstags' and shows departure times for various destinations on Saturdays.

Zeit	Linie	Fahrziel	Zeit	Linie	Fahrziel	Zeit	Linie	Fahrziel
6:01	7	Verlautenheide	6:01	7	Rothe Erde	14:01	7	Roth
6:02	7	Verlautenheide	6:02	7	Eilendorf	14:05	7	Verl
6:03	7	Verlautenheide	6:03	7	Verlautenheide	14:09	7	Roth
6:04	7	Verlautenheide	6:04	7	Rothe Erde	14:13	7	Verl
6:05	7	Verlautenheide	6:05	7	Eilendorf	14:17	7	Roth
6:06	7	Verlautenheide	6:06	7	Verlautenheide	14:21	7	Verl
6:07	7	Verlautenheide	6:07	7	Rothe Erde	14:25	7	Roth
6:08	7	Verlautenheide	6:08	7	Eilendorf	14:29	7	Verl
6:09	7	Verlautenheide	6:09	7	Verlautenheide	14:33	7	Roth
6:10	7	Verlautenheide	6:10	7	Rothe Erde	14:37	7	Verl
6:11	7	Verlautenheide	6:11	7	Eilendorf	14:41	7	Roth
6:12	7	Verlautenheide	6:12	7	Verlautenheide	14:45	7	Verl
6:13	7	Verlautenheide	6:13	7	Rothe Erde	14:49	7	Roth
6:14	7	Verlautenheide	6:14	7	Eilendorf	14:53	7	Verl
6:15	7	Verlautenheide	6:15	7	Verlautenheide	14:57	7	Roth
6:16	7	Verlautenheide	6:16	7	Rothe Erde	15:01	7	Verl
6:17	7	Verlautenheide	6:17	7	Eilendorf	15:05	7	Roth
6:18	7	Verlautenheide	6:18	7	Verlautenheide	15:09	7	Verl
6:19	7	Verlautenheide	6:19	7	Rothe Erde	15:13	7	Roth
6:20	7	Verlautenheide	6:20	7	Eilendorf	15:17	7	Verl
6:21	7	Verlautenheide	6:21	7	Verlautenheide	15:21	7	Roth
6:22	7	Verlautenheide	6:22	7	Rothe Erde	15:25	7	Verl
6:23	7	Verlautenheide	6:23	7	Eilendorf	15:29	7	Roth
6:24	7	Verlautenheide	6:24	7	Verlautenheide	15:33	7	Verl
6:25	7	Verlautenheide	6:25	7	Rothe Erde	15:37	7	Roth
6:26	7	Verlautenheide	6:26	7	Eilendorf	15:41	7	Verl
6:27	7	Verlautenheide	6:27	7	Verlautenheide	15:45	7	Roth
6:28	7	Verlautenheide	6:28	7	Rothe Erde	15:49	7	Verl
6:29	7	Verlautenheide	6:29	7	Eilendorf	15:53	7	Roth
6:30	7	Verlautenheide	6:30	7	Verlautenheide	15:57	7	Verl

Linie 7 startet um 6.01 Uhr in Verlautenheide - keine Option für Frühschichtler.

Linienkombinationen auszuweichen, die entweder den Umweg über den Bushof oder sogar über Stolberg nehmen. Eine den Schichtrhythmus berücksichtigende Ergänzung des Fahrtenangebots der Linie 7 entsprechend der beantragten Uhrzeit vermindert unnötige Fahrstrecken in den ohnehin verkehrstechnisch stark belasteten Innenstadtbereich. Weiterhin können Beschäftigte aus den genannten Pendelbereichen über eine schnelle Direktverbindung für eine Nutzung des ÖPNV gewonnen werden.

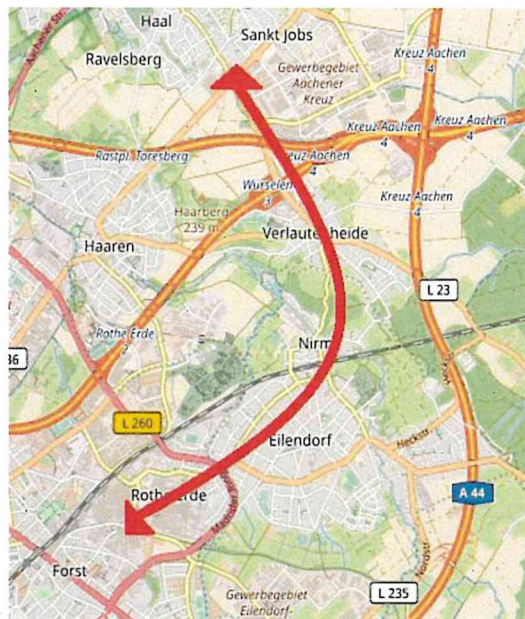
Zu 2. und 3.) Mit der beantragten Streckenerweiterung der Linie 7 soll der Stadtteil Verlautenheide besser in das bestehende Busliniennetz eingebunden werden. Zum einen durch eine höhere Taktung der die Haltestelle Verlautenheider Endstraße anfahrenenden Linienfahrten. Zum anderen durch die Anbindung an den Linienknotenpunkt Würselen Kaninsberg an der Alt-Haarener Straße.

Die Verschiebung der Endhaltestelle jener Fahrten der Linie 7, die aktuell bis zur Haltestelle Eilendorf am Tunnel fahren, zur Verlautenheider Endstraße, ist schon aus praktischer Sicht eine sinnvolle Maßnahme, da die viele Busse nach Abschluß ihrer letzten Fahrt ohnehin die Kalkstraße/ Verlautenheider Straße passieren, um den Weg zurück zum ASEAG-Depot in der Neuköllner Straße anzutreten.

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Durch die beschriebene Erweiterung der Linie 7 wird zudem eine Direktverbindung zwischen den Gewerbegebieten in Rothe Erde und am Aachener Kreuz geschaffen. Die zu Einkaufszwecken häufig von Anwohnern aus Verlautenheide genutzte Strecke wird somit stärker vom ÖPNV erschlossen als dies bisher über die oft nur stündlich getaktete Linie 31 oder die den Umweg über Haaren nehmende Linie 1 gegeben ist. Auch die Erreichbarkeit des von Bürgern aus allen Teilen Aachens aufgesuchten Straßenverkehrsamt wird somit verbessert. Die Verbindung zwischen den Knotenpunkten Kaninsberg und Eilendorf Bahnhof wird forciert.



Roter Pfeil: Linie 7 als Direktverbindung des Aachener Ostens (Quelle: openstreetmap.de).

Darüber hinaus schafft die o.e. Streckenerweiterung der Linie 7 im Hinblick auf die zukünftige Realisierung einer Straßenbahnverbindung zwischen Baesweiler und Aachen Bushof („Euregion-Tram“) eine weitere Zubringerverbindung, was den Einflüßbereich des Projekts im Aachener Osten ausweitet und damit dessen Effizienz erhöht.

Zu 4.) Die beschriebene Streckenerweiterung steigert die Valenz der genannten Haltestellen. Insbesondere Gut-Knapp-Straße und Würselen-Kaninsberg gewinnen an Bedeutung als Knotenpunkte mehrerer Verbindungen, sodaß ein Mindestkomfort von Überdachung und Sitzgelegenheit gerechtfertigt ist. Dies gilt

auch für die Haltestelle Aachener Kreuz, die zwischen Kaufland und dem Bauhaus liegt und Fahrgäste dort des Öfteren mit ihren Einkäufen warten.



Haltestelle Aachener Kreuz Richtung Kaninsberg: AfA plädiert für einen neuen Warteunterstand.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Für die Ratsgruppe



Markus Mohr

Allianz für Aachen

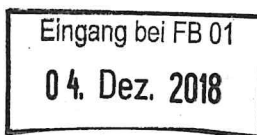
Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Stadtverwaltung Aachen
Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp

-Rathaus-

52058 Aachen



Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

04. Dezember 2018

Antrag: Attraktiver ÖPNV für Aachen II von III – Modifikation des „Flugs-Ticket“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

Der Kurzstreckentarif der ASEAG unter der Bezeichnung „Flugs-Ticket“ wird wie folgt modifiziert:

- 1. Das Ticket gilt für bis zu sechs Haltestellen innerhalb Aachens und der Städteregion Aachen.**
- 2. Die bisherige Fahrstreckenbegrenzung von zwei Kilometern entfällt.**

Über die genannten Änderungen informieren die ASEAG auf ihrem Internetauftritt sowie ein entsprechender Aushang an den Bushaltestellen.

Begründung:

Durch den Entfall der Kurzstreckenzonen im Zuge des Fahrplanwechsels im Juni 2013 ist es an den Tarifrandzonen Aachens teilweise zu einer Verschlechterung der Fahrpreissituation gekommen. Vormalig war es den Menschen beiderseits der Stadtgrenze möglich, innerhalb der Preisstufe 1 (Einzelticket 2,70 EUR) über die jeweiligen Tarifzonengrenzen zu gelangen.

Allianz für Aachen

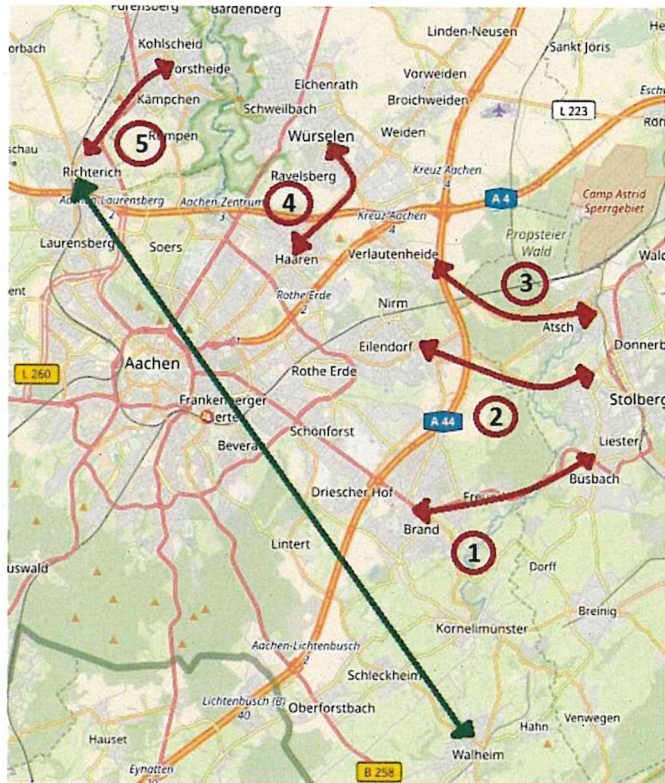
Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Nach der genannten Umstrukturierung des Tarifsystems müssen Pendler zwischen der Stadt Aachen und angrenzenden Gemeinden Gebühren der Preisstufe 2 entrichten, was bei einem Einzelticket 3,60 EUR entspricht.

Mit der seinerzeitigen Einführung des „Flugs-Ticket“ konnten die Nachteile für Zonenpendler infolge des Fahrplanwechsels an vielen Verbindungsstellen zwischen Aachen und seinen Nachbarkommunen nicht adäquat aufgefangen werden. An vielen Schnittstellen reicht das „Flugs-Ticket“ mit seiner Begrenzung auf vier Haltestellen nicht aus, um einem Ticketkauf der Preisstufe 2 zu entgehen. In der Folge sind Fahrgäste für vergleichsweise kurze Strecken oftmals genötigt unverhältnismäßige Ticketpreise zu entrichten. Während ein Einzelticket von Walheim nach Richterich 2,70 EUR kostet, werden für z.B. kurze Einkaufsfahrten in die Nachbargemeinde, die an vielen Stellen nur einen Bruchteil der o.g. Strecke ausmachen, 3,60 EUR fällig. Die Rückreise einberechnet stehen somit 7,20 EUR zu Buche. Besonders für Geringverdiener und Rentner stellt dies eine große Belastung dar.

Mit der Ausweitung des „Flugs-Ticket“ auf sechs Haltestellen kann dieses Mißverhältnis u.a. an folgenden vielgenutzten Verbindungen ausgeräumt werden:

- 1.) Brand (Haltestelle Brand) – Stolberg Büsbach (Haltestelle Büsbach Friedhof)
- 2.) Eilendorf (Haltestelle Eilendorf am Markt) – Stolberg Münsterbusch (Haltestelle Münsterbusch Cockerillstraße)
- 3.) Verlautenheide (Haltestelle Quinx) – Stolberg Schneidmühl (Haltestelle Eisenbahnstraße)
- 4.) Haaren (Haltestelle Haaren Markt) – Würselen (Haltestelle Ringstraße)
- 5.) Richterich (Richterich Rathaus) – Herzogenrath Kohlscheidt (Kohlscheidt Weststraße)



Fehlende Preisgerechtigkeit bei Einzeltickets: Grün = 2,70 EUR/ Rot = 3,60 EUR (Quelle: openstreetmaß.de).

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Mit dem zusätzlichen Wegfall der Fahrtstreckenbegrenzung wird zusätzlich dem Umstand Rechnung getragen, daß die Haltestellenabstände bei Fahrten in benachbarte Stammgebiete großzügiger bemessen sind, sodaß die bisher vier möglichen Haltestellen aufgrund der gegebenen zwei-Kilometer-Begrenzung in manchen Bereichen nicht wahrgenommen werden können. So z.B. auf der Strecke der Linie 1 zwischen „Quinx“ und „Atsch Dreieck“.

Die Allianz für Aachen begrüßt, daß dem Thema ÖPNV in der Aachener Lokalpolitik mittlerweile ein höherer Stellenwert beigemessen wird. Auch nimmt sie wohlwollend zur Kenntnis, daß, mit Ausnahme der FDP, alle Parteien Ideen und Anregungen dazu in die Debatte einspielen. Die Ratsgruppe folgt dabei - in Abgrenzung zu schlichten und undifferenzierten Forderungen nach Finanzmittelerhöhungen, wie dies einem jüngsten Antrag der GRÜNEN zu entnehmen war¹ - dem Ansatz, die Servicequalität des ÖPNV in Aachen zunächst über die Nutzung inhärenter Optimierungspotentiale zu verbessern.

Durch die beantragte Modifizierung des „Flugs-Ticket“, wird die Attraktivität des Busverkehrs am Aachener Stadtrand gesteigert. Der ÖPNV-Kurzstreckenverkehr zwischen Aachen und seinen Nachbarkommunen kann wieder als Alternative zum Individualverkehr an Bedeutung gewinnen. Die bestehende Unverhältnismäßigkeit der Preisstruktur in Bezug auf Tarifzonenüberschreitung wird zudem weitgehend bereinigt. Insbesondere Menschen mit geringem Einkommen in den aufgeführten Bereichen kommt die beantragte Neuregelung zu Gute.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe

Markus Mohr

¹ Vgl. „Verkehrswende gestalten: ÖPNV-Angebot attraktiver machen“ – Ratsantrag Die GRÜNEN vom 31.10.2018.

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Stadtverwaltung Aachen
Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp

-Rathaus-

52058 Aachen

Eingang bei FB 01

04. Dez. 2018

Nr. 423/17

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AFA)
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

04. Dezember 2018

Antrag: Attraktiver ÖPNV für Aachen III von III - Verbesserte Innenstadtanbindung des Stadtteils Verlautenheide in den Abendstunden

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt zwecks Verbesserung der Innenstadtanbindung des Stadtteils Verlautenheide in den Abendstunden eine Veränderung der Fahrtstrecke der Buslinie 52 wie folgt zu veranlassen:

montags bis freitags/ samstags, sonntags und Feiertage

Die Fahrten ab Aachen Bushof Richtung Eschweiler Bushof je zur vollen Stunde um 21.00 Uhr, 22.00 Uhr und 23.00 Uhr bedienen nach der Haltestelle Prager Ring und vor der gemäß aktuellem Fahrplan darauffolgenden Haltestelle Röhe Kirche (Eschweiler) die Haltestellen Haaren Markt, Tonbrennerstraße, Verlautenheider Endstraße und Gut-Knapp-Straße. Im Anschluß setzt die Linie ihre Fahrt (wie bisher) über die A 544 Richtung Eschweiler fort.

Für den Fall, daß sich die aus der genannten Fahrplanergänzung resultierende zeitliche Verzögerung des Eintreffens der Linie 52 am Bushof Eschweiler aus

Allianz für Aachen

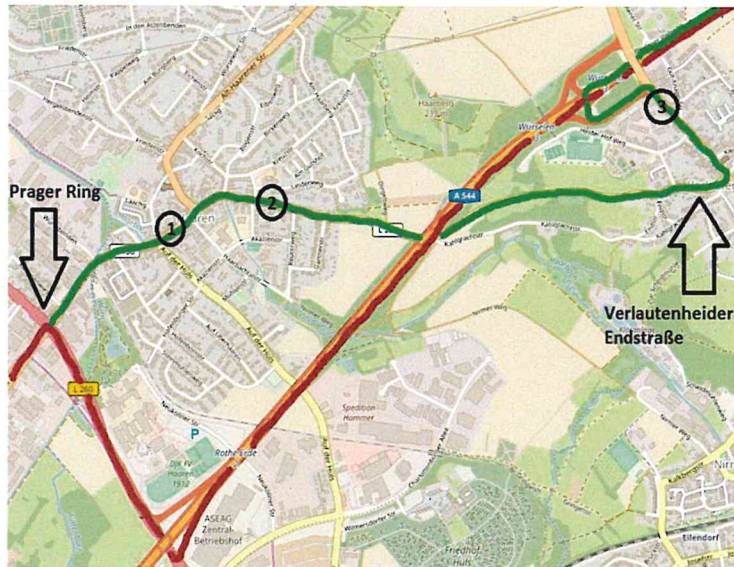
Gruppe im Rat der Stadt Aachen

anbindungstechnischen Gründen als ungünstig erweisen sollte, wird die Möglichkeit erwogen, von den aufgeführten Haltestellen lediglich die Verlautenheider Endstraße zu bedienen, um die zusätzlich erforderliche Fahrzeit möglichst gering zu halten.

Begründung:

Der Stadtteil Verlautenheide ist in den Abendstunden über den ÖPNV nur unzureichend an die Aachener Mitte angebunden. Nach 21.00 Uhr wird Verlautenheide lediglich durch die Linie 1 stündlich angefahren. Die anderen Linien mit dem Fahrtziel Verlautenheide (7, 31, 41) stellen ihren Betrieb vor 21.00 Uhr ein. Dadurch ist Verlautenheide abends aus der Aachener Mitte schlechter erreichbar als Gemeinden außerhalb des Stadtgebiets wie z.B. Herzogenrath oder Würselen, die sogar nach Mitternacht noch halbstündig durch Linien über den Aachener Bushof befahren werden.

Durch die beantragte Veränderung der Fahrstrecke der Linie 52 wird die Taktung der Verbindung Innenstadt – Verlautenheide zwischen 21.00 und 0.00 Uhr auf zwei Fahrten pro Stunde erhöht. Damit wird eine signifikant bessere Anbindung durch eine relativ geringfügige Änderung der Fahrstrecke erreicht:



Streckenveränderung der Linie 52 Richtung Eschweiler: Bisheriger Verlauf (rot markiert)/ beantragte Änderung (grün). Mögliche Bedienung weiterer Haltestellen: Haaren Markt (1), Tonbrennerstr. (2) und Gut-Knapp-Str. (3) – (Quelle: openstreetmap.de).

Anstatt wie bisher nach der Haltestelle Prager Ring rechts abbiegend über den Berliner Ring auf die A 544 Richtung Eschweiler zu fahren, würde die Linie 52 ihre Fahrt zunächst über die Alt-Haarener Straße und die Haarener Gracht bis Verlautenheider Endstraße fortsetzen, um dort über die nahegelegene Auffahrt schließlich auf die A 544 Richtung Eschweiler einzuschwenken.

Je nach anbindungstechnischen Erforderlichkeiten am Bushof Eschweiler, kann erwogen werden, die im Beschlußtext genannten Haltestellen in den Fahrplan zu integrieren.

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Zentral und der Intention des Antrags zugrundeliegend ist jedoch die Integration der Haltestelle Verlautenheider Endstraße in den Fahrplan der Line 52 zwischen 21.00 und 0.00 Uhr.

Die Allianz für Aachen hatte bereits in den beiden voranstehenden Anträgen zur Verbesserung des ÖPNV den Ansatz vertreten, die Servicequalität u.a. zunächst über die Wahrnehmung immanenter Optimierungspotentiale zu verbessern, anstatt einseitig Mittelerhöhungen als Schlüsselfaktor auszugeben. Dem entspricht die anvisierte Fahrplanänderung. Bis auf eine auf wenige Minuten begrenzte Verlängerung der Fahrzeit entstehen keine Kosten; hingegen können ÖPNV-Nutzer aus Verlautenheide, gerade im Feierabend und an Wochenenden, auf ein stabileres und flexibleres Angebot zurückgreifen, um in die Innenstadt zu gelangen.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe



Markus Mohr

Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
05. Dez. 2018

Nr. 424/17

04.12.2018
GRÜNE 28 / 2018

Ratsantrag

Wildblumenflächen in städtischen Parks und anderen Grünflächen anlegen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Anlage von Wildblumenflächen (Typ „Magerwiese“) in allen Parks und sonstigen Grünflächen auf Aachener Stadtgebiet einzuplanen. Diese Wiesen sollen mindestens 5 % der Rasenflächen betragen.

Begründung

Jede zweite Insektenart steht heute auf der Roten Liste der gefährdeten Tier- und Pflanzenarten. Die Insekten-Biomasse erodiert massiv (75% seit 1990), wir erleben ein deutlich abnehmendes Naturerleben und Naturverständnis in der Bevölkerung.

Vor diesem Hintergrund sind Gegenmaßnahmen auch in Aachen unbedingt erforderlich. Über das Parkpflegewerk für den Stadtpark und das Freiraumkonzept des Aachener Stadtbetriebs sollten daher in allen städtischen Parkanlagen und auch in sonstigen geeigneten Grünflächen Wildblumenflächen in Form von Magerwiesen angelegt werden.

Magerwiesen dienen dem Erhalt vieler Blumen-, Insekten- und anderer Tierarten und sind bereits heute in vielen Städten eine wertvolle Naturschutzmaßnahme. Die Flächen sind zu schützen und mit erklärenden Tafeln zu versehen. So kann ein Naturerleben für Jung und Alt ermöglicht werden. Die Umsetzung des vorliegenden Antrags ist darüber hinaus ein wichtiges Bekenntnis zur Erklärung „Biologische Vielfalt in Kommunen“, die die Stadt Aachen im Jahr 2010 unterzeichnet hat.

Mit freundlichen Grüßen



Melanie Seufert
Fraktionsvorsitzende



Jöran Stettner
umweltpolitischer Sprecher



Martin Knörzer
stv. Sachkundiger Bürger

Herrn
Oberbürgermeister Marcel Philipp
Rathaus/Markt – Fax 432-8008
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

05. Dez. 2018

Nr. 425/17

Aachen, 5. Dezember 2018

Ratsantrag: Vorfahrtsregelung Harscampstraße

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
der Rat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, als Sofortmaßnahme die Vorfahrtsregelung im Bereich der Harscampstraße zum Vorteil der Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer zu ändern.

Begründung

Im Zuge der geplanten Umbauarbeiten des "Schildplatzes", der an die Bedürfnisse des Fuß- und Radverkehrs angepasst werden soll, erscheint es angebracht, die Vorfahrtsregelung im Bereich der angrenzenden Harscampstraße zu ändern.

Ein wesentlicher Teil der Radverkehrs aus der Innenstadt in Richtung Frankenberger Viertel und umgekehrt führt über die Route *Schildstraße – "Schildplatz" – Harscampstraße – Lothringerstr.* In diesem gedehnten Kreuzungsbereich sollte der Fuß- und Radverkehr gegenüber dem Autoverkehr bevorzugt werden, um das Unfallrisiko zu verringern und den Fuß- und Radverkehr besser zu fördern.

Als mögliche Sofortmaßnahme beantragen wir daher, dass Autofahrer*innen, die in den Bereich der Radvorrangroute einfahren, die Vorfahrt achten müssen.

Mit freundlichen Grüßen



Leo Deumens



Harald Siepmann



Marc Beus